

Goldene Disco-Zeiten und ein böses Erwachen

Rohrener Holdertruppe führt im Festsaal Hermanns dreimal die Komödie „Für immer Disco“ mit Erfolg und großer Spielfreude auf. Ein Abklatsch von Modern Talking, eine Klatschspalten-Nacktschnecke und Schlüpfer als Souvenirs.

VON ALFRED MERTENS

Rohren. Die Rohrener Holdertruppe führte am vergangenen Wochenende im Festsaal Hermanns die Komödie „Für immer Disco“ von Andreas Wening auf. Bei dem kurzweiligen Theaterstück wurden an den drei Abenden die Lachmuskeln des Publikums arg strapaziert.

Zusätzliche Tische aufgestellt

Um der starken Nachfrage nach entsprechenden Karten für die Aufführungen gerecht zu werden, hatten die Mitglieder kurzerhand zusätzlich noch einige Tische aufgestellt, um eine noch größere Platzkapazität zu gewährleisten. Das Bewirtungsteam im Festsaal

Noch einmal Disco am Ostersonntag

Im Festsaal Hermanns findet eine weitere Aufführung des Theaterstückes „Für immer Disco“ am Ostersonntag um 19.30 Uhr statt. Karten hierfür können noch bei Stefanie Pretzewofsky unter ☎ 02472/7968 erworben werden.

Hermanns sorgte dafür, dass die Besucher mit Getränken und kleineren Snacks versorgt wurden. Die Tische und die Wände im Saal waren passend zum Titel des Stückes dekorativ hergerichtet worden.

Im November starteten die Laiendarsteller mit den Proben für das dreistündige (einschließlich zweier Pausen) kurzweilige Theaterstück. „Alle Proben wurden im Festsaal durchgeführt. Die Proben waren zwar hart und aufwendig und das Erlernen der Texte kam ja auch noch dazu, jedoch haben wir auch Spaß gehabt und sehr viel gelernt. Mit der Zeit versetzten sich die Darsteller mehr und mehr in die für sie vorgesehenen Rollen. Einige aus der Truppe haben sogar bewiesen, dass sie ohne Weiteres auch eine Ersatzrolle ausfüllen können“, betonte Spielleiterin Tatjana Kolken.

Kolken zeigte sich mit dem Verlauf der Aufführungen sehr zufrieden. „Vieles hat gut geklappt und ist bei den Zuschauern sehr gut angekommen. Ein paar kleine Durchhänger wurden sehr gut überspielt, wenn man bedenkt, dass es sich hier um Laiendarsteller handelt.“

Vor dem Beginn des Theaterstückes wurde ein Video eingespielt, in dem unter dem Gelächter des

Publikums zu erkennen war, was eine Souffleuse, in diesem Fall war es Stefanie Pretzewofsky, während des Theaterstückes so alles macht.

Zur Handlung: So mancher Ehemann mag ja ein dunkles Geheimnis in seiner Vergangenheit aufweisen, aber das von Franz Hirschfeld (Gregor Neumann) ist schon besonders: Disco-Star in den 80ern! Gemeinsam mit Kumpel Bodo (Michael Pretzewofsky) war er als „Glitterboy“ die Billig-Antwort auf „Modern Talking“. Die ehrgeizige Event-Managerin Regina Rautenstengel (Jutta Strauch) will das zerstrittene Duo auf eine lukrative Revival-Tour schicken.

Jämmerlicher Gesang

Während die beiden Herren bei ihren jämmerlichen Gesangsproben mit den Nebenwirkungen von Botox- und Hormoninjektionen zu kämpfen haben, mutiert Franz' Ehefrau Birgit (Sandra Neumann) zur knallharten Geschäftsfrau und veranlasst, dass unter anderem die Promikochsendung „Schmausen wie die Stars“ in ihrem Haus gefilmt wird. Nicht nur der arrogante Fernsehproduzent Viktor Winsel (Heiko Classen) und die „Klatschspalten-Nacktschnecke“ Coco Ca-



Am vergangenen Wochenende führte die Rohrener Holdertruppe im Festsaal Hermanns an drei Abenden die Komödie „Für immer Disco“ von Andreas Wening auf und hatte selbst viel Spaß dabei. Foto: Alfred Mertens

bana (Tatjana Kolken) wirbeln von nun an den Haushalt durcheinander, sondern auch die durchgeknallte Fan-Club-Leiterin der Glitterboys, Mira Bell (Katja Diewald), die hysterisch gut gelaunt ständig ins Haus eindringt und selbst vor dem Sammeln von Franz' Schlüpfern als Souvenir keinen Halt macht. Als dann auch noch anrührende Fotos von Tochter Lena (Katharina Peters) im Internet auftau-

chen, die sich von Winsel zu einem Casting hat überreden lassen, und der mit Stöckelschuhen bewaffnete Hossa Rodriguez (Christian Krings) den betagten Glitterboys eine Choreographie einhauchen soll, eskaliert die Stimmung. Doch wie so oft in der Welt des Disco-Fiebers ist manches doch mehr Schein als Sein und endet mit einem bösen Erwachen...

In einer kleineren Nebenrolle

trat Harald Klöckner als ein mit vollem Einsatz arbeitender Hausarzt Dr. Richard Wurm auf. Als Souffleusen fungierten Stefanie Pretzewofsky und Petra Roder. Für Technik und Bühnenbild zeichneten Frank und Ralf Dederichs, Bertold Kaulartz und Stefan Strauch verantwortlich. Dekoration und Maske lagen in den Händen von Inge Cremer, Therese Dederichs und Nicole Kirch.

„Mit Ablehnung nicht die Zukunft in Roetgen verbauen“

Kontroverse Debatte zur Entwicklung: SPD fordert mehr Bauland, vor allem die Grünen sehen Entwicklung auch ohne Neuausweisung

Roetgen. „Wir brauchen die Grünflächen am Ortsrand als Naherholungsbereich, als Rückzugsmöglichkeit und für unsere Lebensqualität in Roetgen“, begründete Wolfgang Schruff zu Beginn der neuerlichen Debatte um die Entwicklung der Gemeinde Roetgen (s. auch 1. Lokalseite) den Antrag seiner Fraktion. Die PRB hatte darin mindestens eine Erhaltung, wenn nicht gar eine Ausweitung der 2003 ausgewiesenen Flächen für Land- und Forstwirtschaft sowie Naherholung gefordert.

UWG: Entwicklung ja, aber ...

„Wir sind in einer Schwarz-Weiß-Diskussion eher auf der schwarzen Seite“, sagte Silvia Bourceau für die UWG. Man unterstütze definitiv die Gewerbegebietsausweisung und eine Weiterentwicklung der Gemeinde, dies aber keinesfalls im Außenbereich. Die aufgelegten Folien bei der Infoveranstaltung hätten in dieser Hinsicht „beim Bürger viel kaputtgemacht, was Vertrauen und Glaubwürdigkeit der Gemeinde angeht“, meinte Bourceau. Die UWG-Sprecherin begrüßte ausdrücklich die vom Bürgermeister vorgeschlagene Strategie einer Einzelbetrachtung aller Bereiche und einer Priorisierung. Deutlich bezogen die Grünen

Position zum Wachstum im Außen- wie im Innenbereich. Roetgen habe im Vergleich zu ähnlichen Gemeinden bereits jetzt einen sehr großen Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB), stellte Gudrun Meßing fest. „Ein weiterer Bevölkerungszuwachs ist von der Infrastruktur her nicht zu verkraften; eine Entwicklung ist aber alleine durch die Schließung der Baulücken gegeben“, meinte die Grünen-Abgeordnete und verwies auf eine aktuelle Maßnahme an der B 258, „wo viele schöne Bäume abgesägt wurden und wahrscheinlich bald große, hässliche Mehrfamilienhäuser gebaut werden“. Alleine deshalb seien keine neuen Baugebiete notwendig. „Wir müssen versuchen, unsere Qualitäten hier in Roetgen zu erhalten – für die Menschen, die hier leben, und für die, die noch kommen.“

Baulücken und Neubezug

Auch ihr Fraktionskollege Bernhard Müller sieht Roetgen „an einem Punkt, wo die Gemeinde an den Grenzen einer Außenentwicklung angelangt ist“. Alleine durch das Füllen von Baulücken und den Neubezug bestehender Immobilien werde Roetgen in den kommenden Jahren weiter wachsen, glaubt Müller und übte sich in Sar-

kasmus: „Hier leben alleine über 1000 Bürger, die älter sind als 65 Jahre“, rechnete Müller vor, schloss sich selbst in diese Statistik mit ein und fügte hinzu: „Diese Menschen haben in den kommenden Jahren die Möglichkeit, von ihrem Ableben Gebrauch zu machen, so dass rein rechnerisch 1000 Wohneinheiten frei werden“, formulierte Bernhard Müller zur allgemeinen Erheiterung des Bauausschusses wie der Zuhörer. „Wir sind jetzt an einem Punkt, wo wir eine grundsätzliche Begrenzung des Wachstums diskutieren müssen“, wiederholte Müller und



Der Bereich der Segel soll nach Meinung vieler Bürger für Naherholung erhalten bleiben. Foto: Schepp

wies das Argument des Baulands für junge Roetgener von der Hand: „Von 55 Häusern in Grepp 1 und 3 wurden genau zwölf an Roetgener verkauft, aber alleine 33 an Aachener“, meinte der Grünen-Abgeordnete. Dies seien konkrete Argumente, „warum wir es in Zukunft nicht mehr so machen dürfen wie die letzten 30 Jahre“, meinte Müller und kündigte an, dass die Grünen „dies zu einem zentralen Thema des Wahlkampfes 2020 machen“ würden.

Klaus Onasch (SPD) widersprach der Grünen-Auffassung vehement. „Wenn wir so beschließen, wie von Ihnen gefordert, maßt der Rat sich an, für die nächsten Gemeinderäte gleich mitzuentscheiden, dass hier niemand mehr hinziehen darf. Der Zugezogene Herr Müller spricht wie ein Ur-Roetgener und sagt: Das Boot ist voll, nach mir die Sintflut“, meinte der SPD-Sprecher und sprach von einer „seltsamen, populistischen Haltung“. Jedes weitere Baugebiet in Roetgen, blickte Onasch nach vorne, müsse doch erst den Weg über den Flächennutzungsplan gehen, „und da muss man doch keine Angst haben, dass hier gegen unseren Willen etwas bebaut wird“.

Während Wolfgang Schruff nochmals betonte, dass der PRB-

Antrag nicht grundsätzlich Zuzug ablehne, berichtete Michael Schmitz (SPD), der erst seit Januar in Roetgen lebt, von seiner schwierigen Wohnungssuche und 27 Bewerbungen, die es auf die von ihm entdeckte Wohnungsanzeige gegeben habe. „Das zeigt doch, dass wir hier noch nicht am Ende einer Entwicklung angelangt sein dürfen“, meinte der junge Abgeordnete und stellte fest: „Wir beschließen hier heute keine Bebauung, verbauen aber mit einer Ablehnung künftigen Generationen die Möglichkeit, hier zu leben.“

10 000 Einwohner und mehr

Eine solche Entwicklung könne aber durchaus auch in der vorhandenen Besiedlung stattfinden, hielt Bernhard Müller nochmals fest: „Wir haben in Roetgen auch ohne weitere Baugebiete Entwicklungsmöglichkeiten auf 10 000 Einwohner und mehr“, zeigte sich der Grünen-Abgeordnete überzeugt. Auch Silvia Bourceau meinte, dass es in Roetgen auch ohne neue Gebiete „ein Riesenzugpotenzial an Entwicklungsmöglichkeiten“ gebe. Es gelte nun, diese konkret zu benennen und zu priorisieren, „dann werden wir sehen, was in Roetgen an Entwicklung möglich ist“.

Höfener Vereine sind eingeladen zur Schießwoche

Höfen. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft lädt alle Höfener Ortsvereine zu einer Schießwoche vom 9. bis 13. April ein.

Die Schießwettkämpfe finden von montags bis donnerstags jeweils von 18 bis 22 Uhr im Schützenhaus statt. Die Ortsvereine können mit einer oder mehreren Mannschaften aus jeweils drei Personen antreten. Zur Siegerehrung in geselliger Runde sind alle am Freitag, 13. April, ab 20 Uhr eingeladen. Hier werden die besten Einzelschützen und Mannschaften ausgezeichnet.

Das Schießen gliedert sich in drei Disziplinen. Es wird mit dem Luftgewehr auf Scheiben, Tonröhrchen und Glücksscheiben angelegt. Ergänzt wird das Ganze mit dem Ratespiel „Erbsenzählen“. Die Einzelwertung erfolgt in verschiedenen Klassen. Vom Schützenverein dürfen nur Mitglieder starten, die nicht aktiv an den Wintervergleichskämpfen teilnehmen.

Die Termine für die Vereine: Montag, 9. April, Hahneclub, Hauskrippenbauer, Krippenverein, Pfarreirat, Schützenverein, Dienstag, 10. April, Kirchenchor, Motorsportclub, Musikverein Lyra, Mittwoch, 11. April Eifelverein, Feuerwehr, Hundeverein, Donnerstag, 12. April Jugendclub, KG Biebesse, Turnverein.

Erfolg durch Souveränität

HorizontWissen präsentiert Ihnen drei separat buchbare Kompaktseminare für Privatpersonen, Freiberufler und Unternehmer von und mit Sabine Wierts:

1. Erfolgsfaktor

Selbst- und Zeitmanagement

Ziele durch Struktur früher erreichen

Hören Sie sich oft sagen: „Ich habe keine Zeit“ oder „Wie soll ich das alles schaffen“? Dann kann eine strukturierte Planung Abhilfe schaffen. In diesem Seminar lernen Sie ihre eigenen Zeitdiebe kennen und erhalten praxisorientierte Impulse, wie Sie zukünftig Ihren Arbeitstag besser organisieren können.

2. Erfolgsfaktor

Konfliktmanagement

Schwierige Situationen positiv lösen

Konflikte sind im beruflichen und privaten Umfeld alltäglich, und dennoch sind diese uns oft unangenehm. Jedoch sind Konflikte positiv und bringen einen sogar weiter. Lernen Sie in diesem Seminar effektive Methoden kennen, Konflikte konstruktiv zu lösen und diese in einen positiven Impuls umzuwandeln.

3. Erfolgsfaktor

Wertschätzend führen

Ihren Führungsalltag zufriedener meistern

Wertschätzung ist eine wichtige Kernkompetenz eines effektiven Führungsstils. Nur wer seine Mitarbeiter anerkennt und motiviert, bindet Sie dadurch gleichzeitig langfristig an das Unternehmen. Erlernen Sie gemeinsam mit Sabine Wierts, wie auch Sie zukünftig Ihre Mitarbeiter durch positive Impulse effizienter führen.

Foto: Claudia Fahlbusch



Seminare

HORIZONTWISSEN

Termine: Dienstag, 10.04.2018, Selbst- und Zeitmanagement

Dienstag, 17.04.2018, Konfliktmanagement

Dienstag, 24.04.2018, Wertschätzend führen jeweils 18 bis 21 Uhr

Ort: Medienhaus Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen

Preis: 89,- € p. P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €) 249,- € p. P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,- €)

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung: Online unter www.horizontwissen.de/seminare oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de

Per Fax: 0241 5101-79 8373

Referentin: Sabine Wierts
Trainerin und Coach
Conaix GmbH –
Fachbereich JOBAIXPERTEN

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN